

## Aktuelle Situation

Nach den wirtschaftlichen Turbulenzen der Jahre 2022 und 2023, geprägt durch hohe Inflation, Lieferkettenprobleme und eine schwächelnde Nachfrage, zeigt die tschechische Wirtschaft seit Anfang 2024 Anzeichen einer Erholung. Im 1. Quartal 2025 verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein Wachstum von 0,8 % gegenüber dem Vorquartal und von 2,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Das stellt das stärkste Quartalswachstum seit Ende 2021 dar und übertrifft die Prognosen der Zentralbank leicht. Der Aufschwung wird hauptsächlich durch steigenden privaten Konsum und Lageraufbau getrieben. Haushaltsausgaben trugen 1,5 Prozentpunkte zum Jahreswachstum bei, während Lagerbestände 1,3 Punkte beitrugen. Staatliche Ausgaben erhöhten das Wachstum um 0,4 Punkte, während Außenhandel und Investitionen negative Beiträge leisteten. Die Inflation, die 2023 durchschnittlich 10,5 % betrug, hat sich deutlich abgeschwächt. Im Jahr 2024 sank sie auf 2,4 % und wird voraussichtlich bis 2025 auf 2,2 % zurückgehen, was dem Ziel der Tschechischen Nationalbank (ČNB) von 2 % entspricht. In Reaktion auf die sinkende Inflation senkte die ČNB den Leitzins zwischen Februar und November 2024 7-mal in Folge auf 4 %. Weitere Zinssenkungen werden in den kommenden Monaten erwartet, um Investitionen zu fördern und das Wirtschaftswachstum zu unterstützen. Der tschechische Arbeitsmarkt bleibt angespannt. Die Arbeitslosenquote ist niedrig, und es herrscht ein signifikanter Fachkräftemangel, insbesondere in der Industrie. Dennoch steigen die Reallöhne, was den privaten Konsum ankurbeln dürfte. Die hohe Sparquote der Haushalte in den letzten Jahren, kombiniert mit steigenden Reallöhnen, unterstützt den privaten Konsum. Allerdings bleiben die Indikatoren für das Vertrauen von Verbrauchern und Unternehmen unter dem historischen Durchschnitt, was auf eine nur allmähliche Rückkehr zu einem höheren Wachstum der privaten Nachfrage hindeutet. Tschechien hat Maßnahmen ergriffen, um seine Staatsfinanzen zu konsolidieren. Das Haushaltsdefizit wird voraussichtlich von 3,8 % des BIP im Jahr 2023 auf

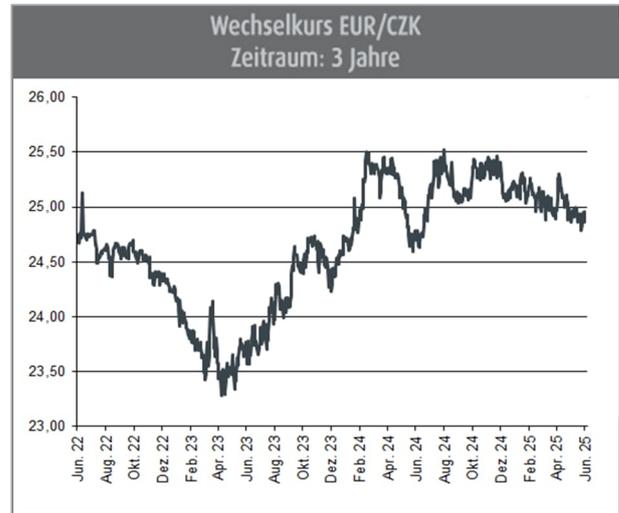
2,3 % im Jahr 2025 sinken, wodurch das Maastricht-Kriterium erfüllt wird. Die Staatsverschuldung wird jedoch leicht auf 45,5 % des BIP steigen. Ein Sparpaket, das 2024 in Kraft trat, soll die öffentlichen Finanzen entlasten. Es umfasst Steuererhöhungen und den Abbau von Subventionen, was kurzfristig das Wirtschaftswachstum um 0,3 Prozentpunkte verringern könnte. Die tschechischen Exporte blieben im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres. Für die Jahre 2025 bis 2027 erwartet das Finanzministerium jedoch wieder Exportzuwächse von jeweils über 3 %. Die Importe von Waren und Dienstleistungen werden aufgrund der guten Konsumstimmung noch stärker steigen: 2025 um 5,6 % und 2026 um 4,7 %. Die Zentralbank warnt jedoch, dass einige dieser positiven Entwicklungen auf Lageraufbau im Vorfeld erwarteter Handelsbarrieren, insbesondere durch drohende US-Zölle, zurückzuführen sein könnten. Solche Handelshemmnisse könnten Investitionen und Exporte erheblich beeinträchtigen. Die tschechische Wirtschaft zeigt Anzeichen einer Erholung, unterstützt durch steigende Reallöhne, eine sinkende Inflation und eine stabile Währung. Dennoch bestehen Herausforderungen, insbesondere im Industriesektor und im Außenhandel. Die Umsetzung von Strukturreformen und Investitionen in Bildung und Infrastruktur sind entscheidend, um das langfristige Wachstumspotenzial zu erhöhen. Die Tschechische Krone dürfte in den kommenden Monaten stabil bleiben, vorausgesetzt, es treten keine erheblichen externen Schocks auf. Die Geldpolitik der ČNB und die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum werden weiterhin wichtige Einflussfaktoren für den Wechselkurs sein. Der durchschnittliche Kurs für das Jahr 2025 liegt bei 25,112 CZK pro Euro. Diese Stabilität spiegelt das Vertrauen der Märkte in die tschechische Wirtschaft und Geldpolitik wider. Die Zinspolitik der ČNB und die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum werden weiterhin wichtige Einflussfaktoren für den Wechselkurs sein.

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

# Tschechische Krone (Stand: 02.06.2025)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen  
Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect



## Ausblick

Die Tschechische Nationalbank (ČNB) hat im Dezember 2024 ihre Zinssenkungspause eingelegt und den Leitzins bei 4 % belassen. Diese Entscheidung wurde aufgrund des anhaltenden Inflationsdrucks, insbesondere im Dienstleistungssektor, getroffen. Die Inflation lag im November 2024 bei 2,8 % und wird für Dezember auf etwa 3 % geschätzt. Analysten erwarten, dass die ČNB ihre Zinssenkungen im 1. Quartal 2025 fortsetzen könnte, falls die Inflation zurückgeht. Die ČNB prognostiziert für 2025 eine durchschnittliche Inflation von 2,4 % und ein Wirtschaftswachstum von 2 %. Der 3-Monats-PRIBOR-Zinssatz wird voraussichtlich auf 3,3 % sinken. Der Wechselkurs wird im Jahresdurchschnitt bei etwa 25,2 CZK pro Euro erwartet. Globale wirtschaftliche Unsicherheiten, wie mögliche Handelskonflikte oder geopolitische Spannungen, könnten die tschechische Wirtschaft und somit den Wechselkurs beeinflussen. Insbesondere die Exportabhängigkeit von Deutschland macht die tschechische Wirtschaft anfällig für externe Schocks. Die ČNB erwartet einen stabilen Wechselkurs um die 25,2 CZK pro Euro. Andere Prognosen sehen leichte Schwankungen zwischen 24,95 und 25,69 CZK pro Euro.

Für das 4. Quartal 2025 wird eine leichte Abschwächung der Krone erwartet, mit Kursen zwischen 25,5 und 25,7 CZK pro Euro. Anfang 2026 könnte sich der Wechselkurs nach Ansicht von Analysten auf etwa 25,4 CZK pro Euro stabilisieren, vorausgesetzt, es treten keine erheblichen externen Schocks auf. Die Tschechische Krone dürfte in den kommenden Monaten eine relative Stabilität gegenüber dem Euro aufweisen. Die Geldpolitik der ČNB, die Entwicklung der Inflation und das Wirtschaftswachstum sind entscheidende Faktoren für den Wechselkurs. Externe Einflüsse, wie die Geldpolitik der EZB und globale wirtschaftliche Entwicklungen, können jedoch kurzfristige Schwankungen verursachen. Für Investoren ist es wichtig, diese Faktoren im Auge zu behalten und ihre Strategien entsprechend anzupassen. Eine kontinuierliche Beobachtung der geldpolitischen Entscheidungen und makroökonomischen Indikatoren wird empfohlen, um fundierte Entscheidungen im Hinblick auf den Wechselkurs der Tschechischen Krone zum Euro zu treffen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

<sup>1</sup> Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.